

Interview Laura Meier

Von wann bis wann hast Du studiert?
WS 2009/10 bis SoSe 2016

Was war Dein Nebenfach?
Medien

Wann wusstest Du, was Du beruflich machen willst oder war es eher ein glücklicher Zufall? Hattest Du irgendwelche Kontakte, die Dir helfen konnten?

Ich war nach meinem Abi in der Berufsberatung und habe mich mit dem Berufsberater, der selbst Politikwissenschaften studiert hatte, über geisteswissenschaftliche Studiengänge unterhalten und was man damit später machen kann. Da ich mich selbst noch nicht auf einen konkreten Beruf festlegen wollte und mir die Vorstellung, selbst einmal andere Menschen beruflich beraten zu dürfen, gefiel, entschied ich mich für ein Studium der Geisteswissenschaften. PKM hat bei meiner Recherche alles umfasst, was mich interessiert. Das war meine absolute Nummer 1 der Studiengänge.

Wie hat sich dein Werdegang nach dem Studium entwickelt?

Ich habe zunächst bei einem Bildungsträger angefangen zu arbeiten und habe dann eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch für eine Stelle als Arbeitsvermittlerin bekommen. Dort habe ich dann befristet angefangen und im Rahmen einer erfolgreichen Bewerbung auf ausgeschriebene feste Planstellen nach zwei Jahren eine Entfristung erreicht. Einige Zeit später hab ich mich dann intern auf eine Stelle als Berufsberaterin beworben.

Wie lange arbeitest Du schon in Deinem Beruf?
Seit September 2019.

Ist das Dein erster Job nach dem Studium?
Nein, der vierte.

Welche Aufgaben fallen in Deinem Beruf an?

Einzelberatung, Konzeption und Leitung von Gruppenveranstaltungen, Dokumentation, Recherche, Organisation/Planung, Team- und Netzwerkarbeit

Bist Du zufrieden? Gibt/Gab es bestimmte Hürden oder Herausforderungen in Deinem beruflichen Werdegang?

Ich bin sehr zufrieden. Die Hürden waren die Bewerbungen und zusätzlich auch Organisation von Qualifizierungen, die ich für meine beruflichen Tätigkeiten benötige.

Wie hast Du Dein Studium in Erinnerung?

Durchwachsen. Es war alles dabei:

- Leidenschaft für das Denken, die Sprache, das Lesen und Erstellen von philosophischen Texten.
- Angst vor den Anforderungen im Studium (den eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden zu können), aber auch in Bezug auf die berufliche Ungewissheit.
- Soziales Miteinander (spannende Menschen, großartige, fruchtbare Diskussionen)
- Einsamkeit beim Erstellen von Hausarbeiten, Bachelor- und Masterarbeit
 - Theorie und Praxis mit allen angenehmen und unangenehmen Facetten, die dies jeweils mit sich bringt
 -

Welche Rolle spielt das Philosophie Studium heute für Dich? Wo taucht es in Deinem Beruf auf?

Ich identifiziere mich damit. Es ist ein Teil von mir, von meiner Geschichte. Meine berufliche Ausbildung, in der ich mein Handwerkszeug gelernt und weiterentwickelt habe: die Sprache. Auf meiner Arbeit werde ich mit meinem Studium insofern zusammen wahrgenommen, weil es doch kein alltägliches ist. Und ich denke, dass mich meine Art zu denken, zu sprechen, zu schreiben, welche von meinem Studium geprägt wurde, auch in beruflicher Hinsicht ausmacht bzw. charakterisiert. Ich werde manchmal liebevoll als (unsere) "Philosophin" bezeichnet.

Das Interview führte Carolin Harsch.